

Der Trucker treibt aus. - von Peter aus Forum 02/2009

Original Englisch - Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 09/2020

Es ist 4 Uhr am Morgen. Trucker wachen früh auf. Das trübe Licht der Straße guckte durch einen Spalt in dem Vorhang. Der Lichtstrahl geht genau auf meinen Stiel und bildet einen Schatten auf meinen haarigen Bauch. Mein Dicker, eine neun-Zoll Morgenherrlichkeit, ist schwer angeschwollen und tropft, wie es jeder Morgen gewesen war in letzten Jahren, seit ich mir jeden Morgen einen wichse... - Der Sommer war heiß, und obwohl ich nackt war und auf Oberseite der Bedeckung liege, mein Körper hat einen Glanz von Schweiß. Die Luft in dem Zimmer ist gefüllt von dem Moschus eines Mannes, seinen Schwanzgeruch und vor allem nach Vorsaft. Ich schnüffelte, ergriff meinen Harten, und ein frischer Strahl des Vorsaftes sickerte heraus. Ich packte meinen Hammer richtig um den Schaft an und begann, langsam meine Hand an ihm an seiner vollen Länge entlang gleiten zu lassen. Die Vorhaut dehnte sich aus und glitt dabei bis hinter die dicke Eichel. Ich fügte meine andere Hand hinzu, und hatte so nun auch noch den Schwanzkopf in meiner Hand. Ich begann mit meiner Hüfte zu schaukeln. Ich bewegte sie wie beim ficken auf und ab. Mein Schnüffler stieß dabei durch meine Hände. Da er nass vom Schweiß, Vorsaft und etwas Pisse ist, gleitet er richtig gut durch die Hände. Meine Atmung begann bald zu stocken. Ein Zeichen, das es mir bald kommt. Ich hörte auf mich zu bewegen. Ich wollte noch nicht spermen.

Ich rollte aus dem Bett heraus und ging zum Badezimmer. Drinnen postierte ich mich vor dem Urinal. Ich lebe allein, und ich bevorzuge meine eigene Gesellschaft, sodass ich meine verrückte Scheiße auch immer machen kann, wie ich mag. Es ist einer jenen Tröge, die ich noch von meiner Kindheit kenne. Kein Scheißbottich, sondern es ist ein Urinal, das ich von meiner Schule gerettet habe, und es bei mir im Bad einbauen ließ. Ich verwendete es als Kind gerne, um dort vor dem Pissoir zu spielen. Viele Erinnerungen werden an diesem Ding in mir aufgebaut. Die Papas benutzten es nicht nur um darein zu pinkeln. Einige standen auch davor, um sich zu wichsen und auch um es mit anderen dort zu treiben. Für uns zusammen war es eine Übung unsere harten Penisse zu bearbeiten, bis es uns kam. Standen wir gemeinsam davor, hüpfte ich auf und ab, um zu schauen was die anderen haben. Ich war stolz darauf, dass mein Papa den größten Penis von ihnen allen hatte. Es war der erste Ort, wo ich es trieb, sowohl alleine als auch mit anderen - und es blieb meine bevorzugte Stelle um sich zu wichsen für Jahre. Deshalb baute ich das Urinal bei mir ins Bad ein. - Gerade lasse ich einen schweren Strom Pisse ins Becken vor mir spritzen. Er war so heftig, dass ich mich dazu an der Wand abstützen musste. Ich molk die letzten Tropfen heraus und begann meinen hart gewordenen Hahn zu schlagen. Ich schloss meine Augen, als ich dazu übergang mich zu wichsen. Wie ich mich wichse, erinnerte ich mich daran wie ich fünfzehn war. Ich stand vor genau diesem Urinal mit meinem Papa und den Papas meiner Freunde drum herum. Wir alle waren nackt und alle masturbierten... Die Männer wichsten ihre großen haarigen Hähne in wilden Zügen, und grunzten und fluchten. Ich stand im Zentrum von all den Männern. Mein Körper begann zu zittern und wie ich all die haarigen nackten Kerle mit ihren großen Pissern in der Hand wichsen sah. Ich war geil und konnte an nichts anders mehr denken. Ich konnte nur noch grunzen und wichste meinen Hahn heiß... - Mein Papa stellte seine Hand auf meine Schulter. Er war stolz auf seinen Sohn; stolz auf den großen Schnüffler seines Sohns; stolz auf die Art wie sein Sohn seinen Hammer wichst, wie ein Mann!

Gerade merke ich, meine Bälle ziehen sich zusammen. Das Sperma darin macht sich bereit heraus zu kommen. Ich blieb wieder nur stehen. Ich wollte noch nicht spermen. - Ich stellte das Wasser in der Dusche an und trat ins Innere. Mein Verstand war noch immer bei meinem

Hahn... ich ließ die Luft heraus. Ich begann damit meinen muskulösen Körper einzuseifen. Erst meinen Kopf, dann meinen Brustkasten, Arme und meinen Bauch. Das seifige Wasser lief über meine tief hängenden Bulleneier ab. Nur mein harter Penis bekam davon nichts ab und ich ließ ihn auch mit Absicht aus. Ich seifte meine Beine und meine Waden langsam ab und auch die Oberschenkel, aber meinen Dödel ließ ich wieder aus. Der war noch immer ganz aufgeblasen, aber ich berührte ihn nicht. Mit der Zeit, als ich meinen Arsch erreichte, mein Torpedorohr stand mir schwer wie Stahl ab. Ich stützte mich gegen die Duschtür ab und wickelte meine Hand um mein Fuckstick. Nach einigen Schlägen konnte ich fühlen, wie das Sperma kochte in meinen Bällen. Ich hörte wieder auf mich zu wichsen. Ich wollte noch nicht spermen. - Ich trat aus der Dusche heraus und trocknete mich ab. Das Handtuch fallen lassend, ging ich in mein Schlafzimmer zurück, mit meinem halbhartem Kolben, der bei jedem Schritt wild hin und her sprang. Ich ging zum Schrank und zog mir meine Kleidung an. Ein schwarzes Tank Top, eine Jeans und meine Arbeitsstiefel. Ich gehe immer ohne Unterwäsche! Ich mag das Gefühl des groben Jeansstoffes und des kühlen Metalls vom Reißverschluss auf meinem überempfindlichen Hahn. Es macht mich wieder hart und aus meinem Penis tropft wieder Vorsaft. Ich ging in die Küche zum Frühstück, mit meinem Schwanzkopf, der aus der Oberseite herausstößt von meiner Jeans. Der Vorsaft rinnt über die Vorderseite meiner Gabelung und hinterläßt eine nasse Spur. Mein Körper pulsierte mit jedem Klopfen von meinem enormen Stiel. Jetzt wollte ich spermen; jetzt brauchte ich Sperma.

Ich packte ein Frühstück für die Straße zusammen und zog die restlichen Sachen für den Tag an. Wie ich damit fertig war, fühlte ich mich so hornig, wie ich es war als ich fünfzehn war und mit zehn Männern vor dem Urinal stand. Ich mich wichste und mein Papa mich dazu anstachelte, mich noch wilder zu wichsen, was er selber bei sich auch tat. Wir schnauften und dann wichste ich sogar seine lange Rute... - Ich setzte meine Sachen vor der Haustür ab und blieb am Haus stehen. Die Sonne begann gerade aufzugehen, und ich wollte der Welt all meinen Muskulösen, Haarigen Körper, vor allem die große dicke Männlichkeit in meiner Hose zeigen. Ich zog den Saum von meinem Top über meinem Hals, so dass mein Brustkasten nackt war. Er hat schon wieder einen Glanz von Schweiß. Doch noch mehr fühlte ich eine bestimmte Nässe um mein Geschlechtsteil - ich knöpfte meine Jeans auf und ließ sie zum Boden fallen. Ich wickelte beide Hände um mein rasendes Holz und begann meine Hüfte vor zu stoßen. Ich fickte meinen Harten ins Handflächenkätzchen, das ich so geschaffen hatte. "Ugh!" meine Schläge begannen an Geschwindigkeit aufzuheben. "Oh! Ugh! Fuck, ja, das fühlt sich gut an!" Ich masturbierte meinen Kolben gerade, um mich jeden zu zeigen der mich beobachtet, was für ein Mann ich bin. "Shit! Shit! Fucke, ich komme! Ohhhhhhh! Fuck, ja! Fuck, ich bin zukünftiges Wildschwein!" Mein ganzer Körper verspannte sich und zuckte, um den Dienst eines explosiven Orgasmus zu unterstützen. "Ugh! Oh!" Der erste Schuss machte einen großen Klecks auf der Glasscheibe. In Sekunden schoss mehr Sperma dagegen und machte es zu einer Strähne auf dem ganzen Fenster. "Ach! Ach!" Die nächsten zwei Schüsse schlugen die Oberseite des Fensters. "Scheiße! Ach!" Die nächsten zwei Schüsse wurden damit fertig, das ganze Fenster damit zu bedecken, mit meiner Saat. "Oh! Ohhhh!" Die letzten drei Schüsse endeten unterhalb des Fensters und in einer Zeile auf dem Boden. Die letzten Tropfen sickerten heraus, wie meine Atmung ausglich. Ich fuhr fort meinen Hahn zu melken bis ich wieder richtig sehen konnte. Ich betrachtete meine Handarbeit: mein Sperma bedeckte völlig das vordere Panoramafenster. All die Männer am Urinal wären stolz gewesen. Scheiße, ich war selbst ziemlich glücklich. Ich zog meine Jeans hoch und rückte mein Top zurecht. Ich fuhr zu meiner Arbeit als Trucker, mit meinem Sperma das immer noch tropfend auf dem Fenster hinunterlief. Mein Penis, der war auch davon bedeckt. Am Abend werde ich es als leckeren Saft riechen...